

Mit den Emmausjüngern unterwegs
ZU HAUSE OSTERN FEIERN
Ostermontag | 13. April 2020

VORBEREITUNGEN

Im Mittelpunkt dieses Hausgottesdienstes steht die Emmauserzählung.

Nach dem Evangelium kann man sich mit einigen Impulsfragen austauschen.

Oder man teilt – wie die Emmausjünger – das Brot. Dafür legt man auf dem Tisch, an dem man feiert, ein Brot bereit.

Außerdem sollte eine Tischdecke auf dem Tisch legen, die Osterkerze, ggf. Blumen, die Bibel und ein Kreuz.

Für die Lieder benötigt man das Gotteslob.

AUFGABEN IM GOTTESDIENST

- V Vorbeter*in/Leiter*in
- L Lektor*in
- K Kantor*in
- A Alle

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

ERÖFFNUNG

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters...

A Amen.

Hinführung

L Die Jünger haben auf dem Weg nach Emmaus die Erfahrung gemacht, dass der Auferstandene mit ihnen unterwegs ist. Wir dürfen darauf vertrauen, dass er auch jetzt da ist – in unserer Mitte. Ihn grüßen wir mit unseren Rufen:

Christusrufe (gesungen od. gesprochen)

GL 163,6

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Hinführung

V Petrus hält als Sprecher der Apostel Jesu eine lange Rede an Menschen, die gerade in Jerusalem sind. In ihrem mittleren Teil, den wir heute hören, betont er die Gewissheit, dass der gekreuzigte Jesus lebt und so die Grenze des Todes überwunden hat. Um dies zu verstehen, bezieht er sich auf Psalmen. Auch wir heutigen Menschen sollen Zeuginnen und Zeugen dieser Botschaft sein.

https://www.bibelwerk.de/fileadmin/sonntagslesung/a_24_l1_ostermontag_apg.2.pdf

Erste Lesung

Apg 2,14.22b-33

L Lesung

aus der Apostelgeschichte.

Am Pfingsttag trat Petrus auf,
zusammen mit den Elf;
er erhob seine Stimme und begann zu reden:
Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem!
Dies sollt ihr wissen,
achtet auf meine Worte!

Jesus, den Nazoräer,
einen Mann, den Gott vor euch beglaubigt hat
durch Machttaten, Wunder und Zeichen,
die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst –
ihn, der nach Gottes beschlossenen Willen und Vorauswissen
hingegen gegeben wurde,
habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen
ans Kreuz geschlagen und umgebracht.

Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit
und auferweckt;
denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde.
David nämlich sagt über ihn:
Ich hatte den Herrn beständig vor Augen.
Denn er steht mir zur Rechten, dass ich nicht wanke.
Darum freute sich mein Herz
und frohlockte meine Zunge
und auch mein Leib wird in Hoffnung wohnen;
denn du gibst meine Seele nicht der Unterwelt preis,
noch lässt du deinen Frommen die Verwesung schauen.
Du hast mir die Wege zum Leben gezeigt,
du wirst mich erfüllen mit Freude vor deinem Angesicht.

Brüder, ich darf freimütig zu euch über den Patriarchen David reden:
Er starb und wurde begraben
und sein Grabmal ist bei uns erhalten bis auf den heutigen Tag.
Da er ein Prophet war
 und wusste, dass Gott ihm einen Eid geschworen hatte,
 einer von seinen Nachkommen werde auf seinem Thron sitzen,
sagte er vorausschauend über die Auferstehung des Christus:
Er gab ihn nicht der Unterwelt preis
und sein Leib schaute die Verwesung nicht.
Diesen Jesus hat Gott auferweckt, dafür sind wir alle Zeugen.
Zur Rechten Gottes erhöht,
 hat er vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen
 und ihn ausgegossen, wie ihr seht und hört.

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Antwortpsalm (gesungen od. gesprochen)

Ps 104

Wenn es nicht möglich ist, den Psalm zu singen, kann man ihn auch beten. Oder man singt stattdessen: Gewaltiger Herrscher (GL 775,1.7).

K Jubelt dem Herrn alle Lande, halleluja: Preist unsern Gott. (GL 643,5)

A Jubelt dem Herrn alle Lande, halleluja: Preist unsern Gott. (GL 643,5)

K Von der Huld des Herrn will ich ewig singen, *
 von Geschlecht zu Geschlecht
 mit meinem Mund deine Treue verkünden.
Denn ich bekenne: Auf ewig ist Huld gegründet, *
 im Himmel deine Treue gefestigt.

A Jubelt dem Herrn alle Lande, halleluja: Preist unsern Gott. (GL 643,5)

K „Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Erwählten *
 und David, meinem Knecht, geschworen:
Auf ewig gebe ich deinem Haus festen Bestand *
 und von Geschlecht zu Geschlecht gründe ich deinen Thron.“

A Jubelt dem Herrn alle Lande, halleluja: Preist unsern Gott. (GL 643,5)

Hinführung

V Die Gemeinde in Korinth ist gespalten. Gegen Ende seines Briefes an sie zitiert Paulus das älteste Schriftzeugnis über die Auferstehung Jesu. Es ist älter als die Auferstehungsberichte der Evangelien. Im Zentrum steht die österliche Bekenntnisformel, die Paulus übernommen hat. Sie fasst die Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu prägnant zusammen.

https://www.bibelwerk.de/fileadmin/sonntagslesung/a_24_l2_ostermontag_1.kor.15.pdf

Zweite Lesung

1 Kor 15,1-8.11

L Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Korinth.

Ich erinnere euch, Schwestern und Brüder,
an das Evangelium, das ich euch verkündet habe.
Ihr habt es angenommen;
es ist der Grund, auf dem ihr steht.
Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet werden,
wenn ihr festhaltet an dem Wort,
das ich euch verkündet habe,
es sei denn, ihr hättet den Glauben unüberlegt angenommen.

Denn vor allem habe ich euch überliefert,
was auch ich empfangen habe:

Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift,
und ist begraben worden.
Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift,
und erschien dem Kephas, dann den Zwölf.

Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich;
die meisten von ihnen sind noch am Leben,
einige sind entschlafen.

Danach erschien er dem Jakobus,
dann allen Aposteln.
Zuletzt erschien er auch mir,
gleichsam der Missgeburt.

Ob nun ich verkünde oder die anderen:
Das ist unsere Botschaft
und das ist der Glaube, den ihr angenommen habt.

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Hallelujaruf

GL 175,2

K Halleluja, halleluja, halleluja

A Halleluja, halleluja, halleluja

Evangelium

Mt 25,13–35

L Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.

Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten.

Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum

Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.

Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe.

Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt!

Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir, Christus.

Hallelujaruf

GL 175,2

A Halleluja, halleluja, halleluja

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Wenn man in einem sehr vertrauten Kreis feiert, kann man sich von den folgenden Fragen zu einem Gespräch anleiten lassen. Oder man „hebt sich die Fragen auf“ – für einen Spaziergang am Nachmittag.

Verzichtet man auf das Gespräch, folgt unmittelbar das Lied (s. u.).

Austausch

GL 175,2

- Erzähl mir davon, wie du schon einmal sehr enttäuscht worden bist.
- Was hattest du gehofft? Wie ist es dann gekommen?
- Wie siehst du diese Geschichte aus heutiger Sicht?
- Was denkst du könnte Jesus dazu sagen?

Wer fragt, hört vor allem zu, kann nachfragen, sollte sich aber mit Kommentaren und Bewertungen zurückhalten.

Wenn Sie zu zweit gehen, wechseln Sie nach spätestens der halben Strecke, und der/die andere stellt dieselben Fragen.

Pastoralreferentin Christiane Müßig
Referentin für Lokale Kirchenentwicklung
Hauptabteilung Pastoral, BGV Hildesheim

Lied

GL 325,1–3

A Bleibe bei uns

Wechselgebet zum Lob des Auferstandenen

GL 675,4

V Herr Jesus Christus, Du bist der Auferstandene und lässt uns nicht allein, Auch wenn unser Leben Trauer und Dunkel kennt, Enttäuschung und Zweifel, Mutlosigkeit und Angst, Sorge und Verwirrung.

A Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Du wandelst Trauer in jubelnde Freude, Zweifel in unerschütterliches Vertrauen, Mutlosigkeit in phantasievollen Einsatz, Sorge in neue Zuversicht.

A Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Du glättest die Wogen der Verwirrung. Du erhellst das Dunkel unseres Herzens. Du tränkst die Dürre unserer Seele. Du heilst die Wunden in unserem Leben.

A Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

In Unsicherheit und Unentschlossenheit sendest Du den Geist der Stärke. In Streit und Unfrieden sendest Du den Geist der Einheit. In Langeweile und Überdruß sendest Du den Geist der Freude. In Gedankenlosigkeit und Egoismus sendest Du den Geist der Liebe.

A Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Durch die Taufe gehören wir zur Gemeinschaft Deiner Kirche, und Dein Leben erfüllt auch uns.

Wenn wir Deine Liebe weitertragen, **A bricht das neue Leben an.**

Wenn Menschen sich durch die Not anderer im Herzen berühren lassen, **A...**

Wenn Klagende ein offenes Ohr und eine stützende Hand finden, **A bricht...**

Wenn Menschen den stummen Schrei der Notleidenden hören, **A bricht...**

Wenn Unversöhnte den ersten Schritt zueinander wagen, **A bricht...**

Wenn Menschen sich öffnen für Deinen Frieden und ihn weitergeben, **A...**

Wenn durch die liebende Hand von Menschen Gottes Barmherzigkeit erfahrbar wird, **A bricht...**

Wenn Schwierigkeiten und Sorgen von Zuversicht überstrahlt werden, **A...**

Wenn Sterbende ihr Leben in Deine Hand zurückgeben, **A bricht...**

Gloriahymnus

A Allein Gott in der Höh' sei Ehr' (GL 170,1–3)

Oder:

Gloria, Ehre sei Gott (GL 169,1–3)

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

Hier kann man frei überlegen, für wen man gern beten möchte – oder welches Anliegen man vor Gott bringen möchte.

Herrengebet

V Die Emmausjünger machen die Erfahrung, dass der Herr mit ihnen geht. In dieser Gewissheit können wir beten:

A Vater unser...

Denn dein ist das Reich...

Gebet

V Gott, du Herr allen Lebens,

durch die Taufe schenkst du deiner Kirche
Jahr für Jahr neue Söhne und Töchter.

Gib, dass wir aus der Freude über deine Auferstehung
und unsere Taufe unseren Weg gehen können
– gerade in dieser schwierigen Zeit.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

Segensbitte

V Der Herr schenke uns Osteraugen,

die im Tod bis zum Leben,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Herrlichkeit,
im Menschen bis zu Gott,
in Gott bis zum Menschen,
im Ich bis zum Du
zu sehen vermögen.

Und dazu alle österliche Kraft.

Das gewähre uns der dreieinige Gott,
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Abschluss

K Singet Lob und Preis. Halleluja. Halleluja.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Lied

A Gelobt sei Gott im höchsten Thron (GL 328)

Domvikar Roland Baule
Fachbereich Liturgie, Hildesheim